

MOTORSPORT

Der Aufwärtstrend hält an

Moto2 WM 2019, 4. Rennen, GP von Spanien in Jerez

Hauptsache Punkte. So dürfte das Rennen in Jerez aus der Sicht des Rohrbacher Töffpilots Dominique Aegerter umschrieben werden. Der 13. Rang ist aber mehr als dies. Aegerter schaffte das Bestresultat mit MV Agusta und kommt der Spitze mit jedem Rennen etwas näher. Weitere Tests in Jerez sollen diese Aufwärtstendenz in den nächsten Rennen anhalten lassen.

Von Stefan Leuenberger

«Wir sind sehr gut ins Wochenende gestartet und haben in den Trainings sehr wenig Zeit auf die Spitze verloren», meinte die Nummer 77 aus dem Oberaargau. «Im Qualifying war es dann sehr bitter. Ich konnte konstante Rundenzeiten fahren. Es passte eigentlich. Aber mit 0,8 Sekunden Rückstand landete ich trotzdem nur auf dem 23. Startplatz. Das Feld lag so nahe beisammen.»

Start-Crash bringt Rennabbruch

Das sonntägliche Rennen begann turbulent. Nach einem Highsider des Australiers Remy Gardner in der ersten Kurve kam es zu heftigen Stürzen und Ausweichmanövern, welche einen Rennabbruch zur Folge hatten. Die Rennstrecke wurde von 23 auf 15 Runden verkürzt. Dies war für den 28-jährigen Rohrbacher nicht ideal, weil er

sehr gut weggekommen war. «Weil das Rennen so kurz war, herrschte grosse Unruhe. Es kam zu vielen Remplern und Berührungen», informiert Aegerter. Als sich die Situation etwas gelegt hatte, konnte die Nummer 77 Positionen gut machen. «Es lief gut. Vom 23. Startplatz konnte ich ständig Plätze gutmachen. Die letzten beiden Runden fuhr ich dann an 13. Stelle. Nach vorne war nichts mehr zu machen, weil der Rückstand zu gross war», sagte Aegerter.

Der Abstand wird kleiner

Der 13. Rang entspricht aber dem Saisonbestresultat auf der MV Agusta. Es waren aber nicht die drei WM-Punkte, welche den Rohrbacher Sonnyboy freuten. Vielmehr war er über die erneute Verkleinerung des Abstandes zum Sieger glücklich: «Ich habe nur 14 Sekunden auf Lorenzo Baldassarri verloren. Wir haben gute Arbeit geleistet.



Dominique Aegerters MV Agusta läuft immer wie besser. In Jerez verlor er auf den Tagessieger nur noch 14 Sekunden.

Bild: Keystone

Und es soll noch besser kommen.» Bereits heute Dienstag testet Aegerter in Jerez.

«Ich freue mich darauf, weil am Rennwochenende für solche Sachen einfach keine Zeit ist. Sie bringen uns aber sehr viel – und der Rückstand sollte mit jeder weiteren Erkenntnis weiter schmelzen. Ich freue mich be-

reits auf das nächste Rennen und bin topmotiviert, mit MV Agusta anzugreifen.»

Das Rennen ging an den souveränen WM-Leader Lorenzo Baldassarri aus Italien (dritter Sieg im vierten Rennen). Der Lindener Tom Lüthi musste sich nach einer guten Leistung mit dem 4. Rang begnügen.

Resultate: Moto2 (25 Klassierte): 1. Lorenzo Baldassarri, Italien, 25:33,841; 2. Jorge Navarro, Spanien, 0,359 zurück; 3. Augusto Fernandez, Spanien, 1,091; 4. Tom Lüthi, Schweiz/Linden, 2,428; 13. Dominique Aegerter, Schweiz/Rohrbach, 14,179. – **WM-Stand (4/19):** 1. Baldassarri, 75 Punkte; 2. Lüthi, 58; 3. Schrötter, 48; 22. Aegerter, 5.

Infos

www.domi77.com

SCHWINGEN

OK besucht den Schwingfest-Muni

Oberaargauisches Schwingfest 2020 in Ursenbach

Das OK des Oberaargauischen Schwingfestes 2020 in Ursenbach hat Muni «Othello» einen Besuch abgestattet. Der junge Muni wird auf dem Bauernhof von Niklaus Flückiger in Oeschenbach grossgezogen und soll in 13 Monaten dem Schwingfestsieger übergeben werden.

Von Walter Ryser

In rund 13 Monaten findet in Ursenbach das Oberaargauische Schwingfest statt. Das Organisationskomitee wollte deshalb wissen, wie der Siegerpreis, ein Muni, gedeiht. Deshalb besuchte das gesamte OK den Hof von Niklaus Flückiger in Oeschenbach, wo Muni «Othello», wie er momentan noch heisst, aufwächst. Landwirt Flückiger engagiert sich nicht bloss mit der Zucht des Siegermunis für das Schwingfest, sondern ist auch Mitglied im Sponsoring- und Gabenkomitee des Schwingfestes.

Siegermuni ist fit

Das OK konnte sich vor Ort davon überzeugen, dass der 14 Monate alte «Othello» prächtig gedeiht und auf dem Weg ist, ein würdiger Siegerpreis beim Oberaargauischen Schwingfest 2020 in Ursenbach zu werden. Zuvor besichtigte das OK auch das geplante Festgelände beim Schützenhaus in Ursenbach, machte einen Besuch bei der Sägerei Brand in Ursenbach und liess sich von Fritz Hofmann den Baumstamm zeigen, aus dem in den nächsten Monaten der Schwingfest-Brunnen angefertigt wird.



Das OK des Oberaargauischen Schwingfestes 2020 in Ursenbach besichtigte das Festgelände.

Bilder: Leroy Ryser

Daneben ist das OK momentan hauptsächlich mit der Organisation des ersten grossen Anlasses, der Muni-Taufe, beschäftigt. Diese wird am Samstag, 7. September, in der Mehrzweckhalle in Oeschenbach stattfinden. Eingeleitet wird die Muni-Taufe mit einem Umzug, an dem rund 30 Kühe, Pferde- und Hundegespanne, Schafe und Ziegen teilnehmen werden. Der Start des Umzugs erfolgt um 19 Uhr beim Bauernhof der Familie Bernhard in Hofen. Von hier aus führt der Umzug in die Mehrzweckhalle nach Oeschenbach, wo um 20 Uhr die Muni-Taufe stattfinden wird.

Daneben hat das OK die Planung in den letzten Wochen intensiviert und vorangetrieben. Gut angelaufen ist die Suche nach Sponsoren und Gabenspendern. Im Weiteren realisiert die Oberstufe der Schule Ursenbach im Zusammenhang mit dem Schwingfest ein Video-Projekt und das OK hat den definitiven Zeitplan des Schwingfestes festgelegt, das vom 28. Mai bis 1. Juni 2020 durchgeführt wird. In dessen Rahmen wird auch der Turnverein am Freitagabend seinen 75. Geburtstag feiern. Am Pfingstsamstag findet dann das Oberaargauische Schwingfest statt und am Pfingstmontag werden die Festivitäten mit dem Oberaargauischen Nachwuchsschwingertag abgeschlossen.



Das OK besuchte auf einem Oeschenbacher Bauernhof den Siegermuni «Othello».